



Abend-

Zeitung.

37.

Montag, am 13. Februar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Der Jüngling in der Hafenstadt.

Meer mit deinen Ungeheuern,
Deinem Grimme, deiner Wuth,
Deinen Todesabentheuern,
Hebe mich auf deiner Fluth!

Das Gewimmel hier am Strande,
Dieses ewige Gewirr,
Schlägt mein junges Herz in Bände,
Macht mich an mir selber irr.

Drum, ihr lichten bunten Vögel,
Luft'ge Wimpel, fliegt und zieht;
Wie mein Busen schwellt, o Segel,
Fangt, wie er, den warmen Sud!

Tragt mich fort aus dem Gewimmel
Auf die offenbare See,
Wo ich nichts als Meer und Himmel
Ueber, unter, vor mir seh'!

Sänger aus Norden.

Ueber die Aufführung des Macbeth von Shakspear in Berlin etc. [Beschluss.]

Den 21. December 1825.

Die zweite Vorstellung des Macbeth ist bis heute verschoben worden. Seit Jahren hat mich keine Aufführung eines Stückes in Gedanken so sehr beschäftigt, vielleicht zu sehr. Gibt es nicht sogar eine übertriebene Theilnahme der Schauspieler an ihren

Rollen, eine falsche Hingebung, die auf Kraft und künstlerische Vollendung nachtheilig, die, ganz der Gegensatz ächten Schaffens, zerstörend wirkt? Nur wo eine übermächtige Kraft, Kopf und Gemüth in harmonischer Thätigkeit, wird ein Kunstwerk zu Tage gefördert; wie oft ist das, was die Leute Begeisterung nennen, nichts anderes, als die Aufhebung jener Harmonie, wo niemand weiß, woher der Wind kommt und wohin er fährt. So geht's mit Schriftstellern und Schauspielern im gemeinen Leben. Wer nicht die Maske des Tages aufsetzt, das letzte Stichwort der kleinen Leute kennt, die heute die Mode machen, der gilt nicht für voll. Unbegreiflich nur, wie nach unzähligen Erfahrungen, daß all' das Claquewesen eben nur für einen Tag hilft, so viele der höhern Vorbilder vergessen, die eigenste Ueberzeugung, ja Leib und Seele preis geben. Freilich, die reine Schönheit zu schauen und zu lieben, ist nur wenigen gegönnt; die meisten bedürfen der Zusätze, der Karikatur, um sie sich mundrecht und begreiflich zu machen. So hat die Stuch manche Verehrer, die nur diesen Zusatz von Karikatur verlangen, sonst aber unfähig sind, ihren Werth zu begreifen; oder nur Rollen von ihr sehen wollen, wo der Schriftsteller das Gewürze so dick aufgetragen hat, daß unverwöhnte Zungen danach Blasen bekommen möchten. Sie muß bei dieser Darstellung der Lady Macbeth alle Freunde des Uebertriebenen vor den Kopf stoßen; sie kann, wenn sie diesen ganz genügen will, den unbedingten Beifall derer,